

Spontanes Spiel mit viel Fair Play

Aachener Jugendeinrichtungen starten Agot-Liga

Von Rauke Xenia Bornefeld

Insgesamt 80 Treffen in vier Jahren, Kinder, die über den Tellerrand ihres Stadtteils schauen, gelebtes Fair Play, Bewegung mit Spaß ohne Leistungsdruck – darauf blicken die Macher der Aachener Agot-Liga mit Stolz zurück.

„Ein selbst angezeigtes Handspiel, eine echte Entschuldigung nach einem Foul – in vielem sind unsere Jungs und Mädchen weiter als der Profisport“, findet Uli Grande, Leiter der Offenen Tür Gut Kullen.

Begonnen hatte die Liga mit der Idee eines sportlichen Wettbewerbs unter den Einrichtungen der Agot (Arbeitsgemeinschaft Offene Türen), um den Kindern und Jugendlichen einen „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen. „Die meisten Kinder bewegen sich nach der Schule nur in ihrem Stadtteil“, erläutert Dominik Pongratz, Offene Tür (OT) Josefshaus. In der Liga treffen sie auf Kinder aus anderen Stadtteilen und Schichten. Mit ihnen kommen sie nicht nur klar, es sind auch Freundschaften entstanden.

Fußball stand am Anfang, mittlerweile ist die Liste der Sportarten deutlich länger: Badminton, Schwimmen,

Pumptrack, Kickern, Billard, Tischtennis, Kegeln. Was immer die einzelne OT an Möglichkeiten bietet und wozu ihre Besucher Lust haben, wird gespielt. Immer nach den Fair-Play-Regeln. „Das heißt, die Spieler entscheiden selbst, wann ein Ball im Aus ist oder wofür ein Freistoß gegeben wird“, erläutert Dieter Rütten, Leiter des Carl-Sonnenschein-Hauses und Koordinator der Agot-Liga. Verantwortung übernehmen, Konflikte produktiv lösen – das schaffen die Liga-Kinder so auch leichter im Alltag. Ein spezielles Wertungssystem hilft, dass weniger das Gewinnen, sondern vor allem das Mitmachen groß geschrieben wird.

Auch Bewegungsmuffel machen motiviert mit

So steht das Team stärker im Vordergrund als die Leistung des einzelnen – was auch Kinder motiviert, die sonst eher als Bewegungsmuffel zu bezeichnen wären. „Das war für mich als Vertreter der Vereine ein wichtiger Grund, die Schirmherrschaft zu übernehmen“, meint Björn Jansen, Vorsitzender des Stadtsportbundes. Im Moment wetteifern sieben OT in der Agot-Liga miteinander.



Jetzt geht's los: Verantwortliche und Schirmherr.

Foto: Bornefeld